

presseinformation erich schelling architekturpreis 1998

Zum 4. Mal wird am 12. November 1998 der "erich schelling architekturpreis" für Architektur und Architekturtheorie in der Karlsruher Nancy-Halle verliehen. Der Preis ist in diesem Jahr insgesamt mit 60.000 DM dotiert. Nachdem die Jury die Jahre zuvor die Arbeit ausländischer Architekten würdigte, wird 1998 das Werk deutscher Architekturbüros ausgezeichnet. Die Jury hat darüberhinaus entschieden, den Preis für Architektur zu teilen, um zwei unterschiedliche Tendenzen zeitgenössischen Bauens herauszuheben und einander gegenzuüberstellen. Die Preisträger sind die Büros Sauerbruch/Hutton, Berlin/London und Busse+Geitner, Düsseldorf/Berlin. Diese jungen Architektenteams dokumentieren auf hervorragende Weise die Qualitäten des neuen Bauens in Deutschland.

Der Preis für Architekturtheorie geht an Stanislaus von Moos in Zürich. Nach Meinung der Jury bestimmt von Moos maßgeblich als Theoretiker und Kritiker die Architekturdiskussion. Sein Werk behandelt sowohl die Gegenwart und Postmoderne als auch die klassische Moderne und reicht schließlich zurück bis in die Architekturgeschichte des Mittelalters.

Die Überreichung der Preise am 12. November 1998 um 18.30 Uhr findet im Rahmen eines Podiumsgesprächs zum Thema "Die jüngere Architektur in Deutschland und ihre Stellung in Europa" statt. Sie wird von Prof. Dr. Kurt Forster, Kunsthistoriker an der ETH Zürich, geleitet werden. Ort der Verleihung ist wie in früheren Jahren die Nancy Halle in Karlsruhe, eines der bekanntesten Bauwerke des Architekten Erich Schelling (1904-1986). Während der Diskussion haben die Preisträger Gelegenheit, ihre Arbeiten zu erläutern, Fragen zu beantworten und strittige Aspekte zu kommentieren.

Jury und Kuratorium

Prof. Dr. Heinrich Klotz, Präsident der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, Vorsitzender der Jury.
Heinz Fenrich, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe
Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani, Vorsteher des Departements und der Abteilung für Architektur an der ETH Zürich.
Prof. Dr. Egon Martin, ehemaliger Leiter des Stadtplanungsamtes Karlsruhe.
Dr. Michael Mönninger, Architekturkritiker und politischer Korrespondent der Berliner Zeitung.
Dr. Rolf Fehlbaum, Vitra International, Birsfelden/Schweiz
Trude Schelling-Karrer, Stifterin des Preises, Karlsruhe

Die früheren Preisträger

Preis für Architektur 1992
COOP HIMMELB_LAU, Wien
Wolf D. Prix und Helmut Swiczinsky,
Preis für Architekturtheorie 1992
Werner Durth, Darmstadt

Preis für Architektur 1994
Zaha Hadid, London
Preis für Architekturtheorie 1994
Wolfgang Pehnt, Köln

Preis für Architektur 1996
Peter Zumthor, Haldenstein/Schweiz
Preis für Architekturtheorie 1996
Nikolaus Kuhnert, ARCH+, Berlin